B2601 Praxissemester TPI

Kürzel
PXP

Workload
900 h

ECTS
30 CP

Fachsemester
5 oder 6

Häufigkeit
Jedes Semester

Dauer
1 Semester mit Vor- und Nachbereitung

Relevanz
Pflicht: TPI

Lehrveranstaltungen
Seminar, Praktikum

Kontaktzeit
Vorbereitung 2x 1 SWS/ 30 UE
Praxisbegleitung: 15 UE
Auswertung: 8 UE

Selbststudium und Prüfung
40h

Sonstiger Zeitaufwand
Praktikum: mind. 820 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse
Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das pädagogische Handeln im gewählten Handlungsfeld.
- im Handlungsfeld angewandte Konzepte, Methoden/Verfahren und Techniken.
- die Strukturen und Aufgaben des gewählten pädagogischen Handlungsfeldes.
- die Einbindung der Praxisstelle in die Gesamtinstitution bzw. den Träger sowie vertikale und horizontale organisatorische Strukturen der Praxisstelle (z.B. Informationswege, Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen).
- die Anwendung von Verwaltungstechniken (z.B. Aktenführung, Ablage, Schriftverkehr).
- die für die Praxis wichtigen Rechtsquellen (u.a. Gesetze, Verordnungen, Anweisungen, Verwaltungsvorschriften).
- die Bedeutung der Mitwirkung der Adressierten.
- relevante Hilfe- und Kooperationssysteme, Netzwerkarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. mit anderen im Handlungsfeld tätigen Institutionen, Diensten und Personen, Arbeitskreisen, Fachausschüssen, Selbsthilfegruppen).
- Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Fachkreisen, Bildungsarbeit und Lobbyarbeit soweit vorhanden.
- die Ressourcenerschließung der Praxisstelle (z.B. Finanzierung, Personal, Ehrenamtliche, Informationen).

Lernergebnisse Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage

- Kommunikations-, Kontakt- oder Beziehungsprozesse herzustellen und zu gestalten (z.B. Kontakt mit Adressierten aufnehmen, zuhören, wahrnehmen, beenden; Gruppenprozesse gestalten, Nähe und Distanz regulieren).
- Lebenslagen der Adressierten zu erfassen und den jeweiligen Adressierten mit ihren Anliegen, Ansprüchen und Bedürfnissen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebenswelt professionell zu begegnen (z.B. individuelle, psychosoziale und ökonomische Situationen erfassen lernen). Adressierte können auch Gemeinwesen oder Institutionen sein.
- die eigene fachliche Rolle und Zuständigkeit zu reflektieren, auch im Hinblick auf die Bedeutung ihrer Auswirkung in der Arbeit mit den Adressierten.
- für das Arbeitsfeld relevante Methoden anzuwenden und zu reflektieren.
- kooperativ im Team zu arbeiten (auch in Hinblick auf interdisziplinärer Zusammenarbeit, bürgerschaftlich engagierte Gruppierungen oder die Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden).
- Verwaltungstechniken anzuwenden und Schreibaufträge (z.B. Protokolle, Stellungnahmen, Berichte) zu verfassen.
- Prozesse zu reflektieren, unter Berücksichtigung der Praxisrelevanz von Kommunikations- und Interaktionstheorien sowie ethischen Fragen bezüglich Menschenrechte und Menschenwürde, bezogen auf die Interaktion mit den Adressierten, die Anleitungssituation sowie die interne und externe Kommunikation der Einrichtung.
- rechtliche Grundlagen zu berücksichtigen (z.B.: Schweige- oder Aufsichtspflicht) und die Rechtsanwendung sowie die Wirkung und Grenzen des Rechts zu reflektieren.
- organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für die jeweilige Interventionsform zu reflektieren und sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Einrichtung auseinandersetzen.
- bei einem PX im Ausland, die Rechtslage mit der Rechtslage einer vergleichbaren Einrichtung/Institution in Deutschland (bei Länderrechten mit einem Bundesland der Wahl) zu vergleichen.
- reflektiert mit Vielfalt umzugehen.

- einen theologischen Bezug in einem religionsneutralen Praxisfeld zu reflektieren und religiösen und ethischen Fragen und Bezügen, sowohl persönlich als auch fachlich, reflektiert zu begegnen.
- professionelles Handeln im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen kritisch zu bedenken.

Inhalte

- Einführung in den Ablauf des Praxissemesters.
- Vorbereitende Seminare u.a. zu den Themen professionelle Nähe und Distanz, Kulturschock und Selbstfürsorge.
- Mithilfe der oben genannten Lernziele erstellt die Praxisstelle gemeinsam mit den Studierenden innerhalb des ersten Monats des Praktikums einen Ausbildungsplan.
- Im Praktikum lernen die Studierenden die Arbeitsabläufe in einem pädagogischen Beruf kennen und machen sich durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben unter Anleitung und Begleitung mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit vertraut.
- Die persönlichen Erfahrungen werden in einer schriftlichen Arbeit dokumentiert und in praxisbegleitenden und nacharbeitenden Reflexionen ausgewertet.
- Nach Abschluss des Praktikums werden die Erfahrungen in einer Präsentation dem nachfolgenden Jahrgang vorgestellt.

Lehrformen

- vorbereitende Seminare (Vortrag, Gruppenarbeit, Gespräch)
- Praktikum im In- oder Ausland
- Gruppen-Reflexionssitzungen)

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Prüfungsformen und Beurteilung

- Qualifizierte Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren und Reflexionssitzungen
- Lernportfolio (25.000 – 30.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden)
- Posterpräsentation (15 Min., Bestanden/Nicht bestanden)
- Bestätigung der geleisteten Praxiszeiten durch die Praxisstelle
- Arbeitszeugnis der Praxisstelle

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Dozierend

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Hinweise

Die Details des Praxissemesters regelt die aktuell gültige Praktikumsordnung.